

## **Konzept für eine Abschlussarbeit zur Schätzung von Beschäftigungspotenzialen durch den demografischen Wandel**

### **„Beschäftigungspotenziale in der ambulanten medizinischen Betreuung bis 2030 – methodische Ansätze“ (Arbeitsthema)**

#### **Einordnung in die Arbeiten zur Gesundheitsökonomie:**

Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen arbeitet auf dem Gebiet der Gesundheitsökonomie eng mit dem Gesundheitsökonomischen Zentrum der TU Dresden zusammen.

Im Rahmen der gemeinsamen Arbeiten zur Entwicklung von Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen (GGR) in Sachsen ist ein Bereich die Gesundheitspersonalrechnung.

Aufgaben der Gesundheitspersonalrechnung sind die Ermittlung der Anzahl der Personen, die im Gesundheits- und Pflegebereich bzw. den Vorleistungsindustrien eine Beschäftigung gefunden haben, die Bereitstellung von Informationen für die Gesundheitsberichterstattung sowie die Berechnung von Beschäftigungspotenzialen infolge des demografischen Wandels. Das Thema der Abschlussarbeit ist in dem letzten Aufgabenbereich angesiedelt.

Die Arbeit ist eingebettet in das Forschungsprojekt „Analysen zum Fachkräftebedarf im sächsischen Gesundheitswesen bis 2030“, welches das Statistische Landesamt in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsökonomischen Zentrum der TU Dresden bearbeitet. Die Rahmenbedingungen sind durch die Projektkonzeption „Fachkräftebedarf“ gesetzt, hier besonders im Teil „Standardisiertes Ergebnisprofil“. (Siehe dazu die Anlage und die Publikation in „Statistik in Sachsen“ 3/2012.)

#### **Inhalt:**

Im Rahmen des Projektes werden die folgenden Bereiche des Gesundheitswesens betrachtet:

- Stationäre medizinische Betreuung,
- Ambulante medizinische Betreuung,
- Medizinische Rehabilitation,
- Stationäre Pflege,
- Ambulante Pflege.

Dabei liegen in der amtlichen Statistik für die stationäre medizinische Betreuung, für die medizinische Rehabilitation und die Pflege Daten zu den betreuten Personen vor, die in Verbindung mit der Bevölkerungsprognose eine Schätzung der nachgefragten Inanspruchnahme im Prognosezeitraum gestatten.

Für den Bereich der ambulanten medizinischen Betreuung liegen dagegen im Rahmen der amtlichen Statistik **keine** Daten vor.

Ein möglicher Ansatz für die Ermittlung von Beschäftigungspotenzialen in der ambulanten medizinischen Betreuung auf der Basis der amtlichen Statistik ist die Gesundheitspersonalrechnung. Dort sind die Beschäftigungsfälle im ambulanten und stationären Bereich ermittelt und können für einen Analogieschluss genutzt werden. Dies ist unter folgender Annahme möglich:

Die Häufigkeit der Inanspruchnahme von medizinischer Hilfe ist abhängig vom Lebensalter. Ein steigendes Durchschnittsalter der Bevölkerung führt zu erhöhter Inanspruchnahme der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung. Der relative Anstieg der Inanspruchnahme im ambulanten Bereich unterscheidet sich nicht wesentlich von dem im stationären Bereich.

Man kann dann die für den stationären Bereich ermittelten Beschäftigungspotenziale anteilmäßig auf den ambulanten Bereich beziehen. Dies soll im **ersten Teil** der Arbeit realisiert werden.

Es ist empirisch nicht belegbar, inwieweit dieser Ansatz vollkommen der Realität entspricht. Deshalb soll im **zweiten Teil** recherchiert werden, inwieweit

- andere Datenquellen vorhanden sind, welche für die Fragestellung genutzt werden können, und
- andere methodische Ansätze möglich sind, die diese Fragestellung beantworten.

Im Ergebnis soll dargestellt werden, inwieweit die Beschäftigungspotenziale im ambulanten medizinischen Bereich qualifiziert und belastbar geschätzt werden können.

### **Regionale Ebene:**

Die Betrachtungen erfolgen für Sachsen.

### **Vorgehensweise:**

Hier sollte zuerst ein Grundmodell realisiert werden. Dieses sollte davon ausgehen, dass die relative Häufigkeit der Inanspruchnahme medizinischer Hilfe sich bis 2030 nicht verändert (Status-quo-Ansatz). Die weiteren Determinanten dieses Grundmodells sind in der Projektkonzeption, besonders im Teil Standardisiertes Ergebnisprofil vorgegeben.

Mögliche Erweiterungen oder Modifikationen sind denkbar.

### **Datengrundlage:**

Die hier ausgeführte Thematik basiert hauptsächlich auf der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen sowie die Gesundheitspersonalrechnung, welche im Statistischen Landesamt entwickelt wurde. Die entsprechenden Informationen sind im Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen verfügbar.

Unterstützung bei der Datenrecherche durch einen Mitarbeiter des Statistischen Landesamtes wird zugesichert.

### **Mögliche Ergebnisse:**

- Abschlussarbeit (z. B. Bachelor)
- Medieninformation des Statistischen Landesamtes zum Thema
- Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse und Einordnung in das Konzept der Arbeiten zur GGR in einem Artikel in „Statistik in Sachsen“
- Vorstellung der Ergebnisse der Arbeit auf einer wissenschaftlichen Veranstaltung (z. B. Tagung der Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder (siehe [www.ggrdl.de](http://www.ggrdl.de)))